

JAKOB-FUGGER-ZENTRUM

FORSCHUNGSKOLLEG FÜR TRANSNATIONALE STUDIEN



Jahresbericht 2016



Universität Augsburg
Jakob-Fugger-Zentrum

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1 Das Zentrum als Teil der „Netzwerkuniversität“ | 3 |
| 2 Forschung | 4 |
| 3 Öffentlichkeitsarbeit | 9 |
| 4 Personalien | 13 |
| 5 Impressum und Kontakt | 18 |

1 Das Zentrum als Teil der „Netzwerkuniversität“

Im September 2016 feierte das Jakob-Fugger-Zentrum bereits den vierten Jahrestag seiner Gründung. Als Teil der interdisziplinär verbundenen „Netzwerkuniversität“ wurde das Zentrum im Jahr 2012 aus der Taufe gehoben, um die Position der Augsburger Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften nachhaltig zu stärken. Seither fördert das Jakob-Fugger-Zentrum mit seinen Aktivitäten transnational orientierte Forschungsvorhaben und stärkt die öffentliche Sichtbarkeit der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Forschungen der Universität Augsburg.

Für seine derzeit 22 Mitglieder stellt das Zentrum vielfältige zeitliche und finanzielle Ressourcen bereit und schafft auf diese Weise Freiräume für drittmittelintensive Verbundforschungen. Seit 2012 konnte das Zentrum 10 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein Forschungsfreisemester („Fellowship“) ermöglichen und somit Zeit zur konzentrierten Ausarbeitung von Drittmittelanträgen einräumen. Weitere Fellowships für das Jahr 2017 sind bereits in Planung. Zusätzlich konnten durch Fördergelder des Jakob-Fugger-Zentrums in den vergangenen Jahren mehrere internationale Tagungen in Augsburg veranstaltet und Gastwissenschaftler nach Augsburg eingeladen werden. Der Erfolg dieser Aktivitäten lässt sich an den zahlreichen eingereichten Drittmittelanträgen und einer deutlich gewachsenen internationalen Vernetzung in den Augsburger Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften ablesen. Einige Beispiele für Erfolge in der Forschungsarbeit sind im Kapitel 2 aufgeführt.

Zusätzlich arbeitet das Jakob-Fugger-Zentrum daran, geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliche Forschungen in der Stadt Augsburg präsent zu machen und in der Öffentlichkeit auf die Relevanz ihrer Ergebnisse hinzuweisen. Zu diesem Zweck wurden am Zentrum in den vergangenen vier Jahren mehrere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungsreihen konzipiert. Seither ist das Jakob-Fugger-Zentrum regelmäßig mit Vorträgen sowie Diskussions- und Netzwerkveranstaltungen auf dem Campus und in der Stadt Augsburg präsent. Das umfangreiche Echo, das diese Arbeit in Presse und Öffentlichkeit hervorruft, und die hohe Zahl der Besucher dokumentieren die Erfolge des geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Wissenstransfers. Einen Überblick über die Veranstaltungen des Zentrums im Jahr 2016 bietet das Kapitel 3.

Die bisherige Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Jakob-Fugger-Zentrums wird in den Jahren 2017 bis 2019 um eine neue Veranstaltungsreihe zu einem aktuellen Schwerpunktthema ergänzt. Auf Initiative des Direktoriums des Zentrums, dem derzeit der Soziologe Prof. Dr. Reiner Keller, der Mittelaltergermanist Prof. Dr. Freimut Löser und der Historiker Prof. Dr. Dietmar Süß angehören, organisiert das Jakob-Fugger-Zentrum in den kommenden drei Jahren eine Vortrags- und Workshopreihe über „Die Rückkehr der Grenzen“ – ein Thema, das angesichts der aktuellen Migrationsbewegungen und der politischen Entwicklungen in der Europäischen Union und den USA nicht nur in der Öffentlichkeit besondere Aufmerksamkeit erfährt, sondern das zusätzlich zahlreiche und vielversprechende Perspektiven für eine interdisziplinäre Auseinandersetzung bietet.



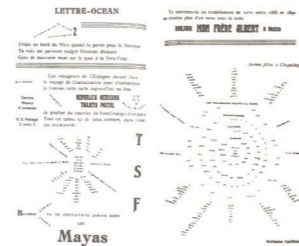
2 Forschung

Aktuelles aus laufenden Projekten



Im Oktober 2016 entschied die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), JFZ-Mitglied Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Romanische Literaturwissenschaft/Spanisch) während der kommenden drei Jahre Fördermittel für sein Forschungsprojekt zu spanischsprachigen Kulturzeitschriften der Moderne zu bewilligen. Im Projekt **Literarische Modernisierungsprozesse und transnationale Netzwerkbildung im Medium der Kulturzeitschrift: vom „Modernismo“ zur Avantgarde** fragt Prof. Ehrlicher insbesondere nach dem Beitrag von Kulturzeitschriften zur Entstehung und Verbreitung moderner Literatur sowie zur Bildung intellektueller Netzwerke in spanischsprachigen Ländern weltweit. Zusätzlich soll das Medium der Kulturzeitschrift in formaler Hinsicht systematisiert werden, bündeln solche

Zeitschriften doch häufig unterschiedlichste Gattungen und Textsorten. Methodologisch verbindet das Projekt dabei quantitative und qualitative Vergleichsanalysen. Für letztere werden zu Digitalisaten der Quelltexte aus unterschiedlichen Repositorien systematisch Metadaten erhoben und anschließend visualisiert.



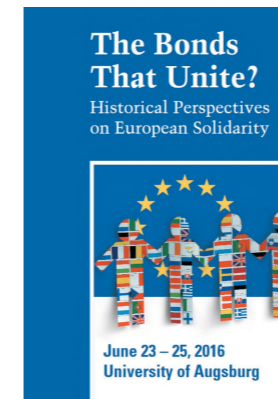
Projektförderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
 Laufzeit: 2016-2019
 Projektwebsite: <https://www.revistas-culturales.de/>



Auch JFZ-Mitglied Prof. Dr. Reiner Keller (Soziologie) erhielt eine Förderzusage der Deutschen Forschungsgemeinschaft für ein größeres Forschungsprojekt mit deutscher, polnischer und französischer Beteiligung. Unter dem Titel **Kontroversen um Hydraulic Fracturing in Frankreich, Deutschland und Polen. Eine vergleichende Analyse zur Rolle von ökologischen Rechtfertigungsordnungen und Civic Epistemologies in aktuellen Risikokonflikten** untersucht Prof. Keller in den kommenden drei Jahren die Diskurse, die in den genannten Ländern im Zusammenhang mit der Frage nach der Nachhaltigkeit gesellschaftlicher Energieversorgung über das sogenannte „Fracking“ geführt werden.

Projektförderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
 Laufzeit: 2017-2020

Internationale Tagungen



Im Kontext des Projekts „Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Solidarität“ von JFZ-Mitglied Prof. Dr. Dietmar Süß (Neuere und Neueste Geschichte) fand vom 23.-25.06.2016 die Tagung **The Bonds That Unite? Historical Perspectives on European Solidarity** an der Universität Augsburg statt. Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen wie der europäischen Finanz- und Flüchtlingskrise und dem Brexit-Referendum diskutierten 40 HistorikerInnen aus Europa, Kanada und den USA historische Dimensionen europäischer Solidarität und gingen der Frage nach, wie viel europäische Solidarität für das „Projekt Europa“ eigentlich notwendig ist. Die Tagung, die in Kooperation mit dem *Research Network on the History of the Idea of Europe* (University of East Anglia) ausgerichtet wurde und im Evangelischen Forum Annahof in Augsburg stattfand, wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg und dem Jakob-Fugger-Zentrum unterstützt.



Vom 15.-17.09.2016 hatte JFZ-Mitglied Prof. Dr. Reiner Keller (Soziologie) 18 internationale WissenschaftlerInnen aus Europa, Afrika und Amerika zur Tagung **Multiple Modernities – Multiple Gender Cultures** an der Universität Augsburg zu Gast. Die Konferenz, an deren Organisation auch Prof. Dr. Angelika Pofertl (TU Dortmund) und Prof. Dr. Heidemarie Winkel (Universität Bielefeld) beteiligt waren, hatte zum Ziel, die Vielgestaltigkeit von Geschlechterordnungen im Kontext globaler und transnationaler Veränderungsprozesse zu debattieren. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (Sektion Frauen- und Geschlechterforschung und Sektion Wissenssoziologie), der Gesellschaft der Freunde und dem Frauenbüro der Universität Augsburg, ebenso wie vom Jakob-Fugger-Zentrum.

Internationale Gastwissenschaftler

Auch im Jahr 2016 konnte das Jakob-Fugger-Zentrum mit seinen Förderaktivitäten zur internationalen Vernetzung der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Forschung an der Universität Augsburg beitragen. Mehrere internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler kamen auf Einladung von Mitgliedern des Zentrums zur gemeinsamen wissenschaftlichen Projektarbeit nach Augsburg.

Vom 14.-16.03.2016 hatte JFZ-Mitglied Prof. Dr. Rotraud von Kulesa (Romanische Literaturwissenschaft Französisch/Italienisch) ihre KollegInnen Prof. Dr. Petra Broomans und Prof. Dr. Dagmar Reichhardt (beide Universität Groningen), Prof. Dr. Mahmut Karakus (Universität Istanbul), Prof. Dr. Costantino Maeder (Universität Leuven) und Prof. Dr. Franca Sinopoli (Universität La Sapienza, Rom) zu einem gemeinsamen Projektworkshop zu Gast. Der Workshop wurde durch das Programm „BayIntAn“ der Bayerischen Forschungsallianz und durch das Jakob-Fugger-Zentrum gemeinsam gefördert.





Prof. Dr. Lilia Labidi

Im September 2016 konnten das Jakob-Fugger-Zentrum und Prof. Dr. Reiner Keller (Soziologie) im Kontext des Projekts „Transnationale Diskursräume“ drei besonders renommierte Gastwissenschaftlerinnen zu einem Forschungs- und Tagungsaufenthalt in Augsburg begrüßen. Es handelte sich um die ehemalige tunesische Frauenministerin und Psychologin Prof. Dr. Lilia Labidi (Universität Tunis), die iranisch-kanadische Frauenrechtlerin und Juristin Prof. Dr. Haideh Moghissei (York University, Toronto) und die pakistanische Anglistin Prof. Dr. Shirin Zubair (Bahayddin Zakariya University, Multan/Pakistan).

Auf Einladung von Prof. Dr. Bettina Bannasch (Neuere deutsche Literaturwissenschaft) kamen vom 16.-19.12.2016 mit Prof. Dr. Mirjam Zadoff und Prof. Dr. Noam Zadoff (Indiana University, Bloomington) zwei Experten für jüdische Kulturgeschichte nach Augsburg, um gemeinsam mit JFZ-Mitglied Prof. Bannasch ein Projekt über jüdische Emanzipationsdiskurse weiterzuentwickeln.

Forschungsförderung

Fellowships am Jakob-Fugger-Zentrum

Bereits zum sechsten Mal schrieb das Zentrum im Jahr 2016 das erfolgreiche Förderformat „Research Fellowship“ aus, mit dessen Hilfe bereits mehrere große Drittmittelanträge auf den Weg gebracht werden konnten. Ein Research Fellowship am Jakob-Fugger-Zentrum ermöglicht Mitgliedern des Zentrums die konzentrierte Arbeit an einem Forschungsvorhaben, indem ihre Lehrverpflichtung für ein Semester um 7 SWS reduziert wird. Zusätzlich erhalten die Fellows Mittel für projektbezogene Personal- und Sachkosten. Fellowships fördern international vernetzte Forschungsverbundvorhaben mit interdisziplinärer Ausrichtung bzw. solche mit ausreichend Potenzial zur interdisziplinären Vernetzung, so dass damit mittel- und langfristige ganze Forschungsfelder erschlossen werden können. Die Planungs- und Konzeptionsphase der Projekte muss jeweils bereits so weit fortgeschritten sein, dass am Ende eines Fellowships ein Förderantrag bei einer Drittmittelinstitution eingereicht werden kann. Während der Fellowships steht das Jakob-Fugger-Zentrum den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beratend und unterstützend zur Seite, sorgt für administrative Entlastung und ermöglicht so die konzentrierte Ausarbeitung der Projektanträge.

Im Jahr 2016 konnte das Jakob-Fugger-Zentrum vier seiner Mitglieder ein Research Fellowship bewilligen. Hierzu zählten Prof. Dr. Rotraud von Kulessa (Romanische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Martin Middeke (Englische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Bernd Oberdorfer (Evangelische Theologie) und Prof. Dr. Stephanie Waldow (Neuere deutsche Literaturwissenschaft). Die interdisziplinären Forschungsvorhaben, die die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler während ihrer Fellowships zur Antragsreife führten, widmen sich aktuellen und innovativen Fragestellungen im Kontext von Transkulturalität, Literatur und Theater sowie Ethik und Philosophie.



Prof. Dr. Noam Zadoff

Neu: Projektbezogene Gastprofessur für transnationale Studien

Im Wintersemester 2016/17 schrieb das Jakob-Fugger-Zentrum erstmals Mittel für eine „projektbezogene Gastprofessur für transnationale Forschung“ aus: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland können für bis zu sechs Monaten zu gemeinsamen Arbeiten an einem Forschungsprojekt oder Förderantrag nach Augsburg eingeladen werden. Als erste Gäste im Rahmen dieses neuen Förderprogramms werden im Sommersemester 2017 die Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Catriona Seth (All Souls College, University of Oxford) und der Sportpädagoge Prof. Dr. Attilio Carraro (Università di Padova) in Augsburg erwartet.

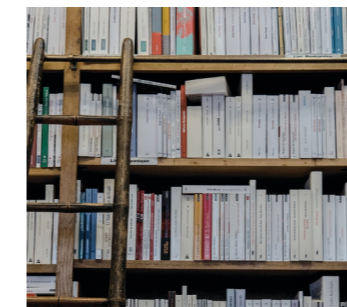
Weitere Fördermöglichkeiten am Jakob-Fugger-Zentrum

Um seine Mitglieder in den verschiedenen Phasen ihrer Projektarbeit bedarfsgerecht unterstützen zu können, bietet das Jakob-Fugger-Zentrum neben den „Research Fellowships“ und den „projektbezogenen Gastprofessuren für transnationale Forschung“ verschiedene Förderformate an.

Für die Phase der Erkundung neuer Ideen und der Konzeption neuer Projekte gibt es am Jakob-Fugger-Zentrum die Möglichkeit, Mittel für Internationale Forschungskonferenzen (*Round Tables*) oder Forschungsklausuren (*Konzeptlabore*) zu beantragen. Zu einer **Internationalen Forschungskonferenz (Round Table)** können JFZ-Mitglieder bis zu 15 Wissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland für 2-3 Tage an die Universität Augsburg einladen, um in fächerübergreifender Arbeit ein erfolgversprechendes Forschungsvorhaben zu konzipieren, das als Verbundprojekt antragswürdig ist. Im Rahmen einer **Forschungsklausur (Konzeptlabor)** diskutieren 4-8 Wissenschaftler/innen in einem Tagungszentrum außerhalb Augsburgs in konzentrierter Atmosphäre ein Forschungsthema oder entwickeln ein bestehendes Gruppenprojekt weiter und leisten damit wichtige Vorarbeiten für einen Drittmittelantrag. Neben Mitgliedern des Jakob-Fugger-Zentrums können auch Gäste von anderen Hochschulen im In- und Ausland an einer Forschungsklausur teilnehmen.



Um die internationale Vernetzung von Forschungsvorhaben zu fördern, stellt das Jakob-Fugger-Zentrum Mittel für **Tagungs- und Forschungsreisen ins Ausland** sowie für **Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler/innen in Augsburg** bereit. Auch können die Mitglieder des Zentrums **Zuschüsse zu internationalen Tagungen** beantragen. Voraussetzung für die Bewilligung dieser Förderungen ist die Einbindung der jeweiligen Maßnahme in ein laufendes Forschungsprojekt des Jakob-Fugger-Zentrums.



Mit seiner Publikationsreihe „Internationale Schriften des Jakob-Fugger-Zentrums“ im Göttinger Verlag V&R Unipress kommuniziert das Zentrum die Ergebnisse seiner Forschungen an nationale und internationale Zielgruppen. Die Mitglieder des Jakob-Fugger-Zentrums können beim Zentrum **Druckkostenzuschüsse für Publikationen** in dieser Schriftenreihe beantragen.

Workshop für PostDocs: Konzeption und Erstellung eines erfolgreichen Drittmittelanspruchs in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Am 2. Dezember 2016 bot das Jakob-Fugger-Zentrum einen Workshop zur Konzeption von Drittmittelansprüchen für PostDocs der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften an. Als Referentin wurde die Politikwissenschaftlerin und Fördermittelexpertin Sabine Gossner von der Nürnberger Agentur „Ubaris“ engagiert.



Der Workshop vermittelte wichtige Informationen zur Drittmittelanspruchsstellung und zeigte geeignete Instrumente für die Planung und Entwicklung eigener Forschungsanträge auf. Besprochen wurden sowohl die Schlüsselemente eines Forschungsantrags als auch die Kriterien für die Begutachtung von Anträgen. Mithilfe praktischer Beispiele wurden zentrale Antragsbausteine bearbeitet und sprachlich überzeugende Formulierungen herausgestellt. Die TeilnehmerInnen konnten dabei ihre eigenen Projektideen weiterentwickeln, diese in Arbeitspakete gliedern und Techniken zur Budget- und Zeitplanung lernen.

Das Angebot stieß bei den Augsburger PostDocs auf reges Interesse; eine Wiederholung im kommenden Jahr ist daher in Planung.

Internationale Schriften des Jakob-Fugger-Zentrums

Mit der eigenen Publikationsreihe „Internationale Schriften des Jakob-Fugger-Zentrums“ im Göttinger Verlag V&R Unipress verfügt das JFZ über eine Plattform, über die es zentrale Ergebnisse seiner Forschungen in Form von Monographien sowie Tagungs- und Sammelbänden veröffentlichen kann. Im Dezember 2016 erschien mit „Der Himmel als transkultureller ethischer Raum“ der zweite Band der Schriftenreihe.

Zweiter Band: „Der Himmel als transkultureller ethischer Raum“



Der Himmel als Grenze zwischen Endlichkeit und Unendlichkeit, zwischen Säkularisierung und Sakralisierung, aber auch als Projektionsfläche für ethische Fragestellungen – vielfältig sind die Lesarten des Himmels in Wissenschaft, Kunst und Literatur. Der Austausch zwischen diesen verschiedenen Perspektiven stand im Zentrum einer interdisziplinären und internationalen DFG-geförderten Tagung, die unter Beteiligung des Jakob-Fugger-Zentrums und des Studiengangs „Ethik der Textkulturen“ im Oktober 2014 in Augsburg stattfand. Die Ergebnisse dieser Tagung wurden von deren Organisationsteam, der Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Stephanie Waldow, dem evangelischen Theologen Prof. Dr. Bernd Oberdorfer und dem Astrophysiker Prof. Dr. Harald Lesch im interdisziplinären Band „Der Himmel als transkultureller ethischer Raum“ veröffentlicht.

Bereits seit der Antike ist der Himmel ein zentraler Raum, der jenseits von festen Orts-, Zeit- und Identitätszuschreibungen das Verhältnis von Individuum und Kosmos und die damit in Zusammenhang stehenden Grundfragen der menschlichen Existenz und deren Wertkonzepte aushandelt. So stellt der ethische Zugang zum Himmel zentrale Fragehorizonte bereit, die in den Kontext der interdisziplinären Forschungsfelder und kulturellen Horizonte eingebettet werden. Neben diesen Fragehorizonten ist aber auch die ästhetische Umsetzung dieser Perspektivierungen von zentraler Bedeutung, denn nicht nur literarische, auch wissenschaftliche wie religiöse Texte, die sich mit diesen Konzepten auseinandersetzen und den Himmel als Projektionsraum einsetzen, entfalten eine literarisch-rhetorische Kraft. Diese auf ihre ethischen Implikationen hin zu untersuchen, ist zentrales Anliegen des Bandes.

3 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentliche Veranstaltungen

Festlicher Vortrag: „Stickstoff: ein lebenswichtiges Element“

Auf Einladung des Jakob-Fugger-Zentrums und des Wissenschaftszentrums Umwelt war am 28.04.2016 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gerhard Ertl, Träger des Nobelpreises für Chemie 2007, zu Gast an der Universität Augsburg. In seinem festlichen Vortrag sprach er über Bedeutung und gesellschaftliche Auswirkungen der Stickstoffsynthese, die mit dem Haber-Bosch-Verfahren möglich geworden ist. Der Einladung zum Vortrag am 28. April waren mehr als 250 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer in den Hörsaal 1001 der Juristischen Fakultät gefolgt. Musikalisch umrahmt wurde der Vortragsabend durch Julius und Hyun-Jung Berger vom Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg.



Vortragsreihe „Stadtgeschichte(n): Von Bischöfen, Bibeln und Baukunst in Augsburg“

Gemeinsam mit dem Augsburger „Fugger und Welser Erlebnismuseum“ bot das Jakob-Fugger-Zentrum auch im Wintersemester 2016/17 wieder die Vortragsreihe „Stadtgeschichte(n)“ an. Im Zentrum der Vorträge standen heilige Schriften, sakrale Bauten und amerikanische Spuren in Augsburg und Bayerisch-Schwaben.



Zum Auftakt der Reihe am 18.10.2016 sprach der Mittelalterhistoriker Dr. Mathias Kluge über den Bauboom von Kirchen im Mittelalter und dessen Konsequenzen für Augsburg und seinen Dom. Kluges Vortrag „Einstürzende Neubauten: Zerstörung als Faktor romanischer Kathedralarchitektur – in Augsburg und anderswo“ machte deutlich, dass der Bau neuer Kirchen im Mittelalter zwar Hochkonjunktur hatte, dafür jedoch stets zunächst die alten Gotteshäuser beseitigt werden mussten.



Den zweiten Vortrag der Reihe, „Amerika in Augsburg – Eine architektonische und städtebauliche Spurensuche“, hielt am 08.12.2016 Dr. Stefan Paulus vom Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte. Anhand zahlreicher Beispiele zeigte der Historiker, wie die amerikanische Militärpräsenz das Augsburger Stadtbild prägte und welchen Einfluss amerikanische Architektur auf moderne Neubauten in Augsburg hatte.



Beschlossen wurde die Reihe am 07.02.2017 mit dem Vortrag „Augsburg und die deutsche Bibel im Mittelalter“ des Mittelaltergermanisten Prof. Dr. Freimut Löser. Passend zum beginnenden Lutherjahr referierte JFZ-Direktoriumsmitglied Löser über deutschsprachige Bibelübersetzungen aus vorlutherischer Zeit und deren Verbindungen zur Stadt Augsburg. Alle drei Vorträge wurden von zahlreichen interessierten Augsburger Bürgerinnen und Bürgern besucht und stießen auch in der Presse auf ein durchweg positives Echo. Die Reihe wird im Wintersemester 2017/18 fortgesetzt.

Vortragsthemen und Referenten/innen der „Stadtgeschichte(n)“

„Einstürzende Neubauten: Zerstörung als Faktor romanischer Kathedralarchitektur – in Augsburg und anderswo“

Dr. Mathias Kluge, Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte

„Amerika in Augsburg. Eine architektonische und städtebauliche Spurensuche“

Dr. Stefan Paulus, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte

„Augsburg und die deutsche Bibel im Mittelalter“

Prof. Dr. Freimut Löser, Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters



Veranstaltungsreihe

„Gefragt, Geforscht, Getan – Wissenschaft und Praxis im Dialog“



Im Jahr 2016 bot das Jakob-Fugger-Zentrum gemeinsam mit dem Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt der Stadt Augsburg die Vernetzungsveranstaltung „Gefragt, Geforscht, Getan – Wissenschaft und Praxis im Dialog“ an. Ziel dieses Formats ist die bessere Vernetzung zwischen wissenschaftlicher Forschung und Praxisarbeit im Themengebiet „Migration und Integration“, das sowohl für die Augsburger Stadtgesellschaft prägend als auch für die universitäre Forschung von zentraler Bedeutung ist. Jedes Jahr entstehen an der Universität in diesem Kontext zahlreiche Bachelor-, Master- und Projektarbeiten oder Dissertationen, die auf Fragestellungen und Forschungsdaten aus der Praxis angewiesen sind und deren Ergebnisse im Gegenzug wertvolle Anhaltspunkte für die Praxis bieten können.



Einmal im Semester lädt die Veranstaltungsreihe daher Studierende und VertreterInnen städtischer Einrichtungen, Institutionen und Verbände ein, sich zu aktuellen Fragestellungen einer zunehmend diversen Stadtgesellschaft auszutauschen. „Gefragt, Geforscht, Getan“ findet als Austauschbörse statt, bei der Studierende und PraxisvertreterInnen ihre Arbeitsschwerpunkte, Kooperationsangebote und Interessen mithilfe von Postern präsentieren. Die TeilnehmerInnen erhalten auf diese Weise einen Überblick über „Angebot“ und „Nachfrage“, können Kontakte knüpfen oder ganz konkret gemeinsame Projekte planen.



Am 02.05.2016 fand die erste Ausgabe von „Gefragt, Geforscht, Getan“ statt. Zahlreiche Studierende sowie VertreterInnen städtischer Einrichtungen und Institutionen waren der Einladung ins Kulturhaus Kresslesmühle gefolgt und nutzten die Gelegenheit zum regen Austausch, der anschließend bei Snacks und Getränken in informeller Atmosphäre noch fortgesetzt werden konnte.

Internationale Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum

„Islam im Dialog – Mouhanad Khorchide in Augsburg“

Auf Einladung der Philologisch-Historischen Fakultät und des Jakob-Fugger-Zentrums kam im Wintersemester 2016/17 der international ausgewiesene islamische Religionspädagoge Prof. Dr. Mouhanad Khorchide an die Universität Augsburg. Als zweiter Inhaber der „Internationalen Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum“ sprach Mouhanad Khorchide unter dem Titel „Islam im Dialog“ über den Koran und die Möglichkeiten seiner Auslegung, Reformbestrebungen im Islam und den islamischen Religionsunterricht in Deutschland.



Mouhanad Khorchide, geboren 1971 in Beirut und aufgewachsen in Saudi-Arabien, studierte Islamische Theologie und Soziologie in Beirut und Wien. Seit 2010 ist er Professor für Islamische Religionspädagogik und seit 2011 Leiter des Zentrums für Islamische Theologie Münster, Koordinator des Graduiertenkollegs Islamische Theologie der Stiftung Mercator sowie Investigator des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ an der WWU Münster und Leiter des Projekts „Koran im Kontext der Barmherzigkeit“ im Rahmen dieses Exzellenzclusters.



Zahlreiche interessierte Angehörige der Universität Augsburg sowie Augsburger Bürgerinnen und Bürger folgten Mouhanad Khorchides Eröffnungsvortrag „Was heißt es, den Koran historisch-kritisch zu lesen? Herausforderungen und Möglichkeiten einer zeitgemäßen Koranlektüre“ am 12.12.2016 im Hörsaal 1001 der Juristischen Fakultät. Beim anschließenden Empfang und Umtrunk ergab sich die Gelegenheit zum Austausch mit dem Referenten und zu weiterführenden Gesprächen.



Auch die nachfolgenden Veranstaltungen der Reihe stießen auf großes Interesse. Mit seinen Vorträgen „Der Koran im Werden - Zur Prozesshaftigkeit der koranischen Offenbarung als Akt der offenen Kommunikation“ am 13.12.2016 sowie „Was bedeutet es, dass der Islam ständige Reformen braucht?“ am 01.02.2017 füllte Mouhanad Khorchide jeweils den Hörsaal 1001 im Hörsaalzentrum Physik und beantwortete im Anschluss zahlreiche Fragen interessierter Zuhörerinnen und Zuhörer.



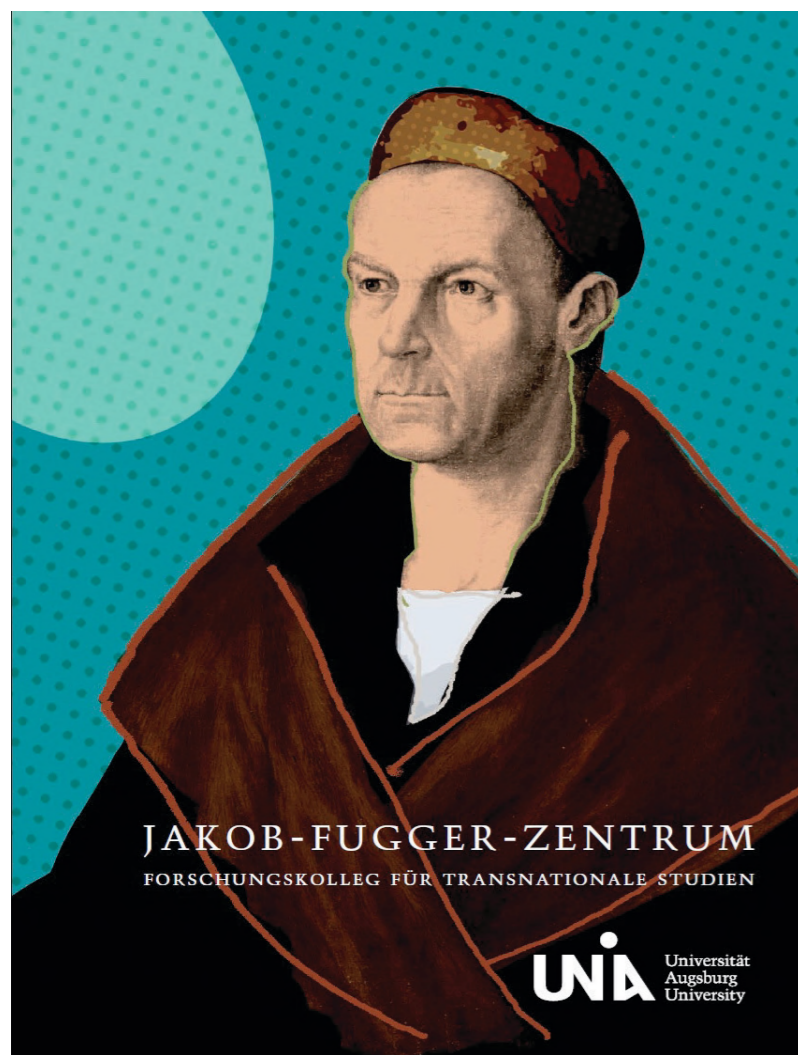
Den Abschluss der Reihe bildete eine Gesprächsrunde zum Thema „Zur Zukunft des islamischen Religionsunterrichtes und der Religionslehrerausbildung in Deutschland“, bei der neben Mouhanad Khorchide auch Johannes Hintersberger, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und Frau Prof. Dr. Elisabeth Naurath vom Lehrstuhl für Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik der Universität Augsburg auf dem Podium saßen. Moderiert wurde die lebhaft Diskussionsrunde im festlichen Rokoko-Saal der Regierung von Schwaben stattfand, von Prof. Dr. Dietmar Süß, dem derzeitigen Sprecher des Direktoriums des Jakob-Fugger-Zentrums. Zahlreiche engagierte Wortmeldungen aus dem Publikum dokumentierten die Brisanz der Themen, die im Zentrum der Gastdozentur Mouhanad Khorchides standen.



Die Internationale Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum bietet Studierenden und Lehrenden der Universität Augsburg sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, international ausgewiesene Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst in Augsburg zu erleben. Mit Vorträgen, Seminaren und Debatten zu zentralen Fragen unserer Zeit fördert die Internationale Gastdozentur den Austausch zwischen den ReferentInnen, der Universität Augsburg und der Stadtgesellschaft. Sie ist eine gemeinsame Initiative der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten und des Jakob-Fugger-Zentrums der Universität Augsburg. Als dritte Inhaberin der Gastdozentur wird im Sommersemester 2017 die iranisch-kanadische Juristin Prof. Dr. Haideh Moghissi nach Augsburg kommen.

Neue Forschungsbroschüre

Mit einer aktuellen Forschungsbroschüre, die im November 2016 erschienen ist, wendet sich das Jakob-Fugger-Zentrum gezielt an eine breite Öffentlichkeit auch außerhalb der Universität. Die Broschüre stellt in gut verständlicher Weise die Forschungsprojekte vor, an denen die Mitglieder des Zentrums derzeit arbeiten. Sie zeigt nicht nur, wie vielfältig der wissenschaftliche Blick auf transnationale Phänomene sein kann, sondern macht auch deutlich, dass die Themen der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Forschungen des Jakob-Fugger-Zentrums hochaktuell und relevant sind. Die Texte der Broschüre wurden von einem qualifizierten Wissenschaftsjournalisten verfasst; für das Layout wurde eine professionelle Grafikdesign-Agentur engagiert. Sie ist bei allen Veranstaltungen des Jakob-Fugger-Zentrums sowie auf Anfrage direkt beim Zentrum erhältlich.



4 Personalia

Vorstand

Direktorium

bis 04/2016

Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel, Direktorin

Prof. Dr. Werner Schneider, stellvertretender Direktor

seit 04/2016

Prof. Dr. Dietmar Süß, Sprecher des Direktoriums

Prof. Dr. Reiner Keller, Direktor

Prof. Dr. Freimut Löser, Direktor

Das Direktorium des Jakob-Fugger-Zentrums wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt.

Geschäftsführung

Dr. Tilman Schröder, Geschäftsführung

Daniela Deplano, M.A., Assistenz der Geschäftsführung

Das Direktorium und die Geschäftsführung bilden gemeinsam den Vorstand des Jakob-Fugger-Zentrums. Der Vorstand entwickelt das wissenschaftliche Programm des Jakob-Fugger-Zentrums und koordiniert dessen Durchführung.



Vorstand des Jakob-Fugger-Zentrums:

Dr. Tilman Schröder, Prof. Dr. Dietmar Süß, Prof. Dr. Freimut Löser, Daniela Deplano, M.A., Prof. Dr. Reiner Keller (v.l.)

Wissenschaftlicher Beirat

Die Arbeit des Jakob-Fugger-Zentrums wird durch einen wissenschaftlichen Beirat kritisch begleitet und unterstützt. Der Beirat ist mit hochrangigen Vertreter/Innen aus Wissenschaft und Wissenschaftsmanagement besetzt, die dem Jakob-Fugger-Zentrum ihre Expertise zur Verfügung stellen. Insbesondere berät der Beirat das Jakob-Fugger-Zentrum zur Qualität und Durchführbarkeit wissenschaftlicher Projekte sowie zur Finanzierung von Forschung durch öffentliche und private Gelder.



Beirat des Jakob-Fugger-Zentrums:
Prof. Dr. Christine Büchner, Prof. Dr. Axel Tuma, Prof. Dr. Cora Dietl, Prof. em. Dr. Christoph Lau,
Prof. em. Dr. Konrad Schröder (v.l.; nicht im Bild: Prof. Dr. Margit Szöllösi-Janze)

Dem wissenschaftlichen Beirat des Jakob-Fugger-Zentrums gehören derzeit folgende Personen an:

Prof. Dr. Christine Büchner

Professorin und Leiterin des Instituts für Katholische Theologie an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Cora Dietl

Professorin für deutsche Literaturgeschichte (Schwerpunkt Mittelalter/Frühe Neuzeit) an der Universität Gießen

Prof. em. Dr. Christoph Lau

chem. Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie an der Universität Augsburg

Prof. em. Dr. Konrad Schröder

chem. Inhaber des Lehrstuhls für Didaktik des Englischen an der Universität Augsburg

Prof. Dr. Margit Szöllösi-Janze

Inhaberin des Lehrstuhls für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Axel Tuma

Inhaber des Lehrstuhls Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Production & Supply Chain Management an der Universität Augsburg

Mitglieder

Prof. Dr. Bettina Bannasch
Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft
seit 05/2013

Prof. Dr. Helena Bilandzic
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Rezeption und Wirkung
seit 05/2013

Prof. Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck
Lehrstuhl für Sportpädagogik
seit 05/2013

Prof. Dr. Hanno Ehrlicher
Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft / Spanisch
seit 05/2013

Prof. Dr. Philipp Gassert
Lehrstuhl für Zeitgeschichte (Universität Mannheim)
seit 05/2013
(außerordentliches Mitglied)

Prof. Dr. Martin Kaufhold
Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte
seit 05/2013

Prof. Dr. Reiner Keller
Lehrstuhl für Soziologie
seit 07/2013

Prof. Dr. Peter Kraus
Professur für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt vergleichende Systemanalyse
seit 05/2013

Prof. Dr. Rotraud von Kulesa
Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft Französisch/Italienisch
seit 05/2013

Prof. Dr. Freimut Löser
Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters
seit 09/2012

Prof. Dr. Péter Maitz
Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft
seit 11/2015

Prof. Dr. Mathias Mayer
Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft
seit 05/2013

Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer
Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung
seit 05/2013

Prof. Dr. Martin Middeke
Lehrstuhl für Englische Literaturwissenschaft
seit 05/2013

Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
Lehrstuhl für Systematische Theologie
seit 09/2012

Prof. Dr. Lothar Schilling
Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit
seit 05/2013

Prof. Dr. Sabine Schwarze
Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft
seit 05/2013

Prof. Dr. Dietmar Süß
Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte
seit 01/2015

Prof. Dr. Daniel Veit
Lehrstuhl für Information Systems und Management
seit 06/2014

Prof. Dr. Stephanie Waldow
Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ethik
seit 05/2013

Prof. Dr. Gregor Weber
Lehrstuhl für Alte Geschichte
seit 05/2013

Prof. Dr. Gregor Wurst
Lehrstuhl für Kirchengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und Patrologie
seit 09/2012

5 Impressum und Kontakt

Der Jahresbericht 2016 umfasst den Berichtszeitraum von Januar bis Dezember 2016.

Impressum

Herausgeber

Jakob-Fugger-Zentrum – Forschungskolleg für Transnationale Studien
der Universität Augsburg
Tel: +49 821 598 5924
E-Mail: jfz@praesidium.uni-augsburg.de

Bildnachweise

Seite 4, 5, 6: Pressestelle Universität Augsburg
Seite 4: Les Soirées de Paris
Seite 4, 11, 13, 14: Klaus Satzinger-Viel, Fotostelle Universität Augsburg
Seite 5: Bayerische Forschungsallianz
Seite 6: Woodrow Wilson International Center for Scholars (https://www.wilsoncenter.org/sites/default/files/lilia_labidi_hr_0.jpg)
Seite 6: Indiana University, Bloomington (http://www.indiana.edu/~jsp/faculty/profile_nZadoff.shtml)
Seite 7,8: Pixabay (lizenzfrei)
Seite 8: VR unipress
Seite 9, 10: Peter Neidlinger, Fotostelle Universität Augsburg

Satz und Layout

Pressestelle Universität Augsburg

Kontakt

Allgemeine Anschrift

Jakob-Fugger-Zentrum – Forschungskolleg für Transnationale Studien
der Universität Augsburg
Büro-Center Messe (BCM), 8. Stock
Alter Postweg 101
86159 Augsburg
E-Mail: jfz@praesidium.uni-augsburg.de
Web: www.jfz.uni-augsburg.de

Ansprechpartner am Jakob-Fugger-Zentrum

Geschäftsführung
Dr. Tilman Schröder
Tel: +49 821 598 5924
Fax: +49 821 598 14 5924
E-Mail: tilman.schroeder@praesidium.uni-augsburg.de

Assistenz der Geschäftsführung

Daniela Deplano, M.A.
Tel: +49 821 598 5208
Fax: +49 821 598 14 5924
E-Mail: daniela.deplano@praesidium.uni-augsburg.de

